

Ausgabe 3 / September 2016

bei uns

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN

**Eisenbahn-
bauverein
Harburg**



Freizeitgestaltung
für Kinder ▶07

Neues Projekt
im Kniggetreff oder
im Engelbekhof ▶08

RÜCKBLICK AUF DAS VORLESEVERGNÜGEN



Foto: bramgino/Fotolia

SOMMERLAUNE UND GESCHICHTEN



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

aufgekratzte, staunende und lachende Kindergesichter, unglaubliche Geschichten und Autoren zum Anfassen: Das Hamburger VorleseVergnügen war wieder einmal ein voller Erfolg. Dieses von den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften mit ins Leben gerufene Festival, das auch in zahlreichen Nachbarschaftstreffs stattfand, schickte die Kinder gut gelaunt in die Sommerferien. Lesen und Vorlesen lassen ist nun mal eines der schönsten Freizeitvergnügen. Und es fördert die Fantasie, das Verstehen von Zusammenhängen und erweitert den Horizont. „Wer liest, geht

selbstbestimmter mit seinem Leben um“, sagen Experten. Das gilt übrigens auch für uns Erwachsene.

In unserem hektischen Alltagsgetriebe inezuhalten und sich der reichhaltigen Gaben der Natur bewusst zu werden, daran erinnert uns ein Feiertag wie das Erntedankfest. Er ist sicher ein guter Anlass für einen ausgedehnten Spaziergang in den goldenen Herbst. Und was ist bei Schmutdelwetter? Nicht ärgern: Es gibt ja noch die gemütliche Couch, Freunde oder Nachbarn, die man zu Kaffee und Kuchen ein-

laden kann ... oder eben: Ein gutes Buch lesen. Wir wünschen Ihnen schöne Herbsttage.

IHRE REDAKTION



Foto: frankj_hamburg/Fotolia



04 Gästewohnung für unsere Genossenschaftsmitglieder



05 Nour – ein syrischer Flüchtling berichtet hautnah



20 Hamburger VorleseVergnügen 2016: ein Riesenerfolg für Groß und Klein

Foto: AKN Eisenbahn AG

UNSERE GENOSSENSCHAFT

- 03 ▶ Aufzugsbetriebnahme
 - ▶ Rauchwarnmelder
- 04 ▶ Gästewohnungen
- 05 ▶ Nour im Interview
- 06 ▶ Richtfest Friedrich-List-Str.
 - ▶ Vertreterausfahrt
- 07 ▶ Abenteuerspielplatz
 - ▶ HSH Nordbank Run 2016
- 08 ▶ Kindgerechte Erstversorgung
 - ▶ Vorlesevergnügen
 - ▶ Neues Projekt im Kniggetreff oder im Engelbekhof
- 09 ▶ Ausfahrten und Events
- 10 ▶ Kniggetreff-Termine
 - ▶ EBV-Flohmarkt

UNSER HAMBURG

- 11 ▶ Gute Geschäftsidee: Lemonaid
 - ▶ Die Nacht der Kirchen
 - ▶ „Hello Hamburg“ für Neu-Hamburger
- 12 ▶ Internationales Maritimes Museum
- 13 ▶ Honig aus dem St.-Pauli-Stadion
- 14 ▶ Stadtteil prägende Bauwerke
- 15 ▶ Naturschutzgebiet Wittmoor
- 16 ▶ Schufa-Einträge
- 17 ▶ Wie ich es sehe ▶ Streitfall Treppenhaus

BEI UNS WOHNEN

- 18 ▶ Einer von uns: Paul Krüger
- 19 ▶ Genossenschaften auf dem Studienplan
 - ▶ Ausbildungsmesse Vocatium
- 20 ▶ Hamburger VorleseVergnügen 2016

UNSERE FREIZEIT

- 22 ▶ Hallo Kids
- 23 ▶ Friedhof Ohlsdorf: Gedenkstätte und Park

UNSER SERVICE

- 24 ▶ Preisrätsel
- 25 ▶ Jahresgewinnspiel 2016 – die zweite Runde
- 26 ▶ Angebote für Genossenschaftsmitglieder
 - ▶ Impressum
- 28 ▶ Hamburg-Tipps



AUFZUGSINBETRIEBNAHME



Am Freitag, dem 22.07.2016 wurde der nachträglich eingebaute Aufzug im Reeseberg 175a in Betrieb genommen. Nach gut fünf Monaten Bauzeit dürfen sich die Mieter des Hauses mit gesamt 22 Wohnungen nun über die neun Haltestationen freuen.

Die Einweihung fand im Beisein vom EBV-Vorstand Joachim Bode, Alexandra Chrobok sowie Jörn Becker (technischer Leiter)

und Sebastian Bode (Fa. Schindler) statt. Gefeierte wurde mit Prosecco und Fingerfood vom anliegenden Restaurant „Momento di due“. *„Für uns ältere Mieter ist dies ein Segen – denn wenn man auf den Gehwagen angewiesen ist, braucht man dank des neuen Aufzuges nicht ausziehen und kann somit länger in der eigenen Wohnung leben.“* So eine Mieterin. Darüber hinaus hat der EBV auf die Anpassung der Miete verzichtet – lediglich die Betriebskos-

ten werden mit den Aufzugsnutzern abgerechnet. Bislang verfügen nur 11 Prozent der EBV-Häuser über einen Aufzug, aber das ändert sich, denn in allen Neubauten ab 2007 wurden Aufzüge integriert.

Die Baukosten lagen bei 120.000 € worauf die IFB einen Zuschuss von 65.000 € gewährte – unter der Voraussetzung, dass die Mietpreis- und Belegungsbedingungen sich um weitere 15 Jahre verlängern.

WIE VERHALTEN SIE SICH

WENN DER RAUCHWARNMELDER PIEPT?

Plötzlich schlägt ein Rauchwarnmelder in der Nachbarwohnung Alarm – eine Szene, in der sich viele Mieter fragen, wie sie korrekt vorgehen sollen. Rufen Sie die Feuerwehr, da es leider schwer absehbar ist, ob sich hinter verschlossener Tür ein Brand entwickelt.

Wenn dieses nicht auszuschließen ist, bricht die Feuerwehr die Tür auf und mon-

tiert im Falle eines Fehlalarms das Gerät ab. Die Tür wird im Anschluss durch einen Schlüsseldienst verschlossen und die Schlüssel werden bei der Polizei verwahrt. Die Kosten für solche Einsätze trägt eine Versicherung. Bei einem Fehlalarm in der eigenen Wohnung drücken Sie die Prüftaste, um den Alarm abzuschalten. Informieren Sie daraufhin die willy.tel Hotline unter 0800 - 333 44 99.





GÄSTEWONUNGEN

FÜR UNSERE MITGLIEDER



Es gibt viele gute Gründe für einen Besuch in Hamburg, doch Sie haben nicht genug Platz, um Ihre Gäste unterzubringen?

Kein Problem! Mit unserem exklusiven Angebot für unsere Mitglieder können Sie Ihre Verwandten und Freunde günstig und komfortabel in Ihrer Nähe unterbringen. Neben unseren drei Gästewohnungen befinden sich im Engelbekhof zudem vier weitere Gästewohnungen für unsere Bewohner der Service-Wohnanlage.

Reservieren Sie rechtzeitig eine unserer Gästewohnungen über:

Anna Leoniec
Tel: 040/764 04-120
A.Leoniec@ebv-harburg.de

Weitere Infos auf:
www.ebv-harburg.de ✨



Fotos: EBV Harburg

INTERVIEW

NOUR – EIN FLÜCHTLING BERICHTET HAUTNAH

Nour ist im April 2015 von Aleppo/Syrien geflüchtet. „Ich hatte einfach den Wunsch, in Frieden leben zu können, und beschloss nach Deutschland zu flüchten, weil ich mich viel über den Lebensstil informiert hatte und es meinen Vorstellungen entsprach, mich entfalten zu können. Hier hat jeder das gleiche Recht – ob Frau oder Mann –, jeder kann frei und unabhängig wählen, welchen Beruf er ausüben möchte und welche Kleidung er trägt. In Syrien leben wir in einer Gesellschaft, die viel Wert auf Tradition legt – was mitunter bedeutet, dass gemischte Geschlechter sich keine Wohnung teilen dürfen, solange sie nicht verheiratet sind. Dies ist vom Gesetz her auch verboten. Sollte es jedoch dazu kommen, dass ein unverheiratetes Pärchen zusammenzieht, hat die Regierung das Recht, beide zu verhaften – zudem wird der Zusammenzug als Prostitution verpönt. Gerichtlich wird dann geklärt, wie lange sie ins Gefängnis müssen. Der Vermieter kann auch zur Rechenschaft gezogen werden, wenn er eine Wohnung an ein unverheiratetes Paar überlässt. Selbst an Universitäten wird nach Geschlechtern getrennt. Die Regierung hat einen großen Ein-

fluss auf unser Leben, mitunter wird zum Beispiel der Strom oder das Wasser willkürlich ausgeschaltet und abgestellt – ohne dass wir uns drauf einstellen können. Zudem gibt es – wie in Deutschland schon lange üblich – keine Rentenabsicherung, jeder muss für seine Zukunft selbst vorsorgen und erhält keine Unterstützung vom Staat.“ Im Mai flüchtete Nour mit ihrer Cousine in die Türkei bis hin nach Griechenland. Von da aus flog sie nach Deutschland. „Dadurch, dass ich am Flughafen gearbeitet habe, fiel es mir leichter, einen Weg zu finden, hierherzukommen. Die Ankunft in Deutschland war unfassbar schön, weil wir herzlich empfangen wurden. In dem Camp in Hamburg, in dem wir aufgenommen wurden, habe ich gerne ausgeholfen und mich engagiert, wo ich konnte, um andere Flüchtlinge zu unterstützen – im Camp lernte ich durch Zufall Alexandra Chrobok kennen, die gerade dabei war, mit Mieterinnen vom EBV eine Kleiderkammer zu errichten. So bin ich damals an das Praktikum beim EBV gekommen und konnte neben meinem Integrationskurs an der Schule schneller Deutsch lernen, um mich beruflich fortbilden zu können. Ich

möchte unbedingt eine Ausbildung machen und einen Job ausführen, mit dem ich mich identifizieren kann. Zudem möchte ich unbedingt Geld verdienen, weil ich super gerne shoppen gehe, in meiner Freizeit diversen Aktivitäten wie Tanzen und Schwimmen nachgehen – und es einfach genieße, die Stadt und neue Menschen kennenzulernen. Manchmal werde ich komisch angesehen, wenn ich durch Hamburg spaziere, weil ich mich ständig umsehe – aber das ist noch eine Altlast von damals, man musste immer drauf achten, dass man nicht verfolgt wurde. Ich bin glücklich über diese Chance, mir hier eine neue und hoffentlich schönere Zukunft aufbauen zu können.“



Fotos: EBV Harburg

RICHTFEST

FRIEDRICH-LIST-STRASSE



Auf einem der ältesten EBV-Grundstücke, der Friedrich-List-Straße, fand am 10.05.2016 unter blauem Himmel das Richtfest für unsere zwei Passivhäuser statt: *„Bisher hatten wir immer Glück mit dem Wetter – damals beim Richtfest in der Petersdorfstraße 8 sowie im Engelbekhof“*, berichtet Frau Chrobok. Insgesamt sollten hier 44 Wohnungen entstehen – jedoch wurde sich im Rahmen

eines Bürgerbegehrens auf zwei Häuser mit 21 Wohnungen geeinigt. Eine weitere Besonderheit: Auf diesem Gelände stehen die einzigen Schweineställe in Hamburg, die unter Denkmalschutz stehen.

Das hochwertige Passivhaus wird im Dezember 2016 bezugsfrei sein. *„Die Baukosten sind allerdings so hoch, dass wir hier*

keine marktgerechten Mietpreise hätten anbieten können, wenn das Grundstück nicht in unserem langjährigem Besitz gewesen wäre“, so Herr Bode. Als Mobilitätsangebot für die künftigen Mieter wurde vom EBV Harburgs erste Stadtrad-Station im Dezember 2014 am Reeseberg, Ecke Anzengruberstraße gesponsert.

VERTRETERAUSFAHRT



Am 14. Juni 2016 führte die diesjährige Informationsveranstaltung zur Stadtreinigung Hamburg (SRH). Mit drei Bussen ging es zu verschiedenen Stationen – u. a. Biogas- und Kompostwerk Bützberg, Müllverwertung Borsigstr., Energieberg Georgswerder, Recyclinghof Rondenberg, Stilbruch-Filiale Altona/Schnackenburgallee sowie Betriebshof und Fuhrpark.

Zum Abschluss gab es auf Einladung der SRH ein leckeres Grillbuffet. Anschließend stellte Gf. Prof. Dr. R. Siechau in einem launigen Vortrag die gesamten Aktivitäten der SRH dar. Zum Abschluss genossen die Ver-

treterinnen und Vertreter den Blick auf die Elbe bei Kaffee und Kuchen im Hotel Louis C. Jacob.





ABENTEUERSPIELPLATZ

FREIZEITGESTALTUNG FÜR KINDER

Im April verteilte der EBV „Mein neues Zuhause – Entdecke die Nachbarschafts-“ Spiele an Kitas, Schulen und Einrichtungen. Wie auch an den Verein Abenteuerspielplatz Harburg e. V. (ASP).



Bereits seit 1973 ist der ASP eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Neben selbstbestimmter Freizeitgestaltung in einer natürlichen Umgebung sind Erfahrungen mit Wasser, Erde, Feuer, Pflanzen, Körper und Sinn möglich. Das Gelände des ASP bietet entspre-

chendes Werkzeug und Material für diverse Bauaktivitäten im Holzbereich. Zudem gibt es eine Feuerstelle, einen Sand- und Wasserbereich sowie verschiedene Flächen wie z. B. einen Basketballplatz, eine Kletterwand und vieles mehr zum Entdecken. Im Innenraum des Hauses gibt es im Gemeinschaftsraum einen Billardtisch und eine Tischtennisplatte. Diese Räume werden selbstständig oder unter Anleitung von Betreuern genutzt. Neben spontanen Aktionen durch die Betreuer finden auch länger geplante Projekte wie Bauwochen oder Olympiaden statt. Das Angebot ist für Kinder von 6 bis 14 Jahren ausgerichtet. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil durch



die Freie und Hansestadt Hamburg. Der Verein beschäftigt zwei hauptamtliche Pädagogen (Erzieher) und zusätzlich mehrere Honorarkräfte, welche ebenfalls über pädagogische Fachkenntnisse verfügen. Weitere Informationen zum Abenteuerspielplatz erhalten Sie unter:

www.aspharburg.jimdo.com ✨

HSH NORDBANK RUN 2016

Der HSH Nordbank Run fand am 18. Juni in der HafenCity statt und das EBV-Team war auch dabei. Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ ist ein Symbol für Gemeinschaft und Spaß an der Bewegung für den

guten Zweck. Gelaufen wurde mit den Kollegen, der Chefin, Freunden und Familie. Mit 24.022 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in über 829 Teams ging es am Hamburg Cruise Center los – insgesamt wurde eine namhafte Spende von 155.000€ erlaufen. Weitere Informationen unter:

www.hsh-nordbank-run.de ✨



Fotos: EBV Harburg

Foto: Witters



KINDERGECHE ERSTVERSORGUNG

INITIATIVE „TROST SPENDEN“

Foto: EBV Harburg

Gerade Kinder sind in Not- bzw Unfallsituationen überfordert, weshalb der bundesweit tätige Verein Kleine Patienten in Not e. V. sich zur Aufgabe gemacht hat, für kleine Unfallopfer eine kindgerechte Erstversorgung zu organisieren. Mit der Sponsoringinitiative „Trost spenden“, an

der sich jetzt auch die EBV-Stiftung beteiligt hat, stattet der Verein deutschlandweit vor allem Krankenhäuser und Rettungsdienste, aber auch Feuerwehren, Notfallseelsorger und Polizeidienststellen mit dem so genannten „Trostbären“ aus. Diese werden den verletzten und traumatisierten

Kindern in den Arm gelegt, um über den ersten Schmerz und Schreck hinwegzuhefen. Den Kindern soll somit sofort Trost gespendet werden, um schon am Ort des Unglücks vorbeugend tätig sein zu können. Weitere Informationen unter: www.Trost-Spenden.de ✨

VORLESEVERGNÜGEN

Das im letzten Jahr erfolgreich gestartete Hamburger VorleseVergnügen für Schüler ging in die nächste Runde und fand u. a. in diesem Jahr in der „Klangfabrik“ in der Nöldekestr. 19 statt. Drei Schulklassen mit über 70 Kindern nahmen an der Lesung von Andreas Schlüter teil. Die Kinder wurden mit einem EBV-Kissen ausgestattet und saßen auf dem Fußboden, während sie der Krimigeschichte „City Crime“ gespannt zuhörten. Herr Schlüter schaffte es mit seiner Lesung, die Kinder in seinen Bann zu ziehen. Weitere Informationen unter: www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de ✨

NEUES PROJEKT IM KNIGGETREFF ODER IM ENGELBEKHOF

Nähen für den guten Zweck – aus einer Leidenschaft einer Mitarbeiterin ist die Idee entstanden, einen Nähkurs im Kniggetreff oder Engelbekhof anzubieten.

Als Einstiegsprojekt würden wir gemeinsam Kreationen für Frühchen und Sternenkinder nähen, dies wird dann dem Mariahilf Krankenhaus zugutekommen. Eingeladen sind Personen jeden Alters. Sollte die Pilotphase gut angenommen werden, wird dies voraussichtlich ein zukünftiger Stammkurs. Das Projekt findet alle 14 Tage statt und startet **am Donnerstag, den 06.10.2016 im**



Foto: EBV Harburg

Kniggetreff um 9 Uhr. Die Anmeldung bei Interesse und weiteren Vorschlägen erfolgt bei Frau Graf unter 76404-116 oder unter h.graf@ebv-harburg.de.

WILSTORFER LESEORTE



Foto: EBV Harburg

Nils Loenicker hielt in der Paul-Gerhardt-Kirche im Rahmen der Wilstorfer Leseorte eine lebendige und humoristische Lesung zu Alltagsthemen vor über 50 Personen. Für Pausengetränke und Gebäck kamen 200€ als Spende für den Hospizverein zusammen.

WEISSES DINNER 2016



Foto: EBV Harburg

Am Samstag, dem 27. August, ab 17 Uhr erstrahlt alles rund um die Außenmühle im herrlichen Weiß – das riesige Picknick für unsere Mieter und Mitglieder –, alle, die gern mit dabei sein wollen, sind herzlich eingeladen. Kommen Sie vorbei und verbringen Sie einen zauberhaften Abend in ange-

nehmer Atmosphäre. Bringen Sie Ihren Tisch mit weißer Tischdecke sowie Stühle und einen prall gefüllten Picknick-Korb mit. Komplette weiße Kleidung ist Pflicht! Einzige Ausnahme: Schuhe können notfalls auch andersfarbig sein.

AUSFAHRTEN UND EVENTS

VERANSTALTUNGEN VON OKTOBER BIS DEZEMBER



Foto: www.schiffshebewerk-scharnebeck.de

SCHARNEBECK

Bei dieser Ausfahrt geht es ins Schiffshebewerk nach Scharnebeck. Es erwartet Sie eine Gruppenführung inkl. Besichtigungsfahrt. Im Anschluss erhalten Sie ein Mittagessen und zusätzlich ein leckeres Kaffeegedeck.

Leistung: Busfahrt, Mittagessen, Besichtigungsfahrt, Kaffeegedeck

Dienstag, 18.10.2016

Abfahrt: 9:30 Uhr

Ankunft in Harburg: ca. 19 Uhr

Preis: pro Person 36,00 €



Foto: Volster & Presse HWI

WISMAR

Hier erwartet Sie ein Ausflug nach Wismar – ein Mittagessen (Tellergericht Fisch oder Fleisch), individuelle Freizeitgestaltung vor Ort und Besichtigung einer Kellerei mit Führung und 2 Sektproben, Kaffee und Kuchen, so weit das Auge reicht.

Leistung: Busfahrt, Besichtigung einer Kellerei, Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Dienstag, 15.11.2016

Abfahrt: 9 Uhr

Ankunft in Harburg: ca. 19 Uhr

Preis: pro Person 32,00 €



Foto: CTM GmbH; www.celle-tourismus.de

WEIHNACHTSMARKT

Sie werden hier mit einem deftigen Buffet mit vielen hausgemachten Spezialitäten verwöhnt, inkl. einem frischen hausgebrauten Bier bzw. Alternativgetränk. Anschließend geht es zum Weihnachtsmarkt nach Celle.

Leistung: Busfahrt, Buffet, Besuch des Weihnachtsmarktes

Dienstag, 06.12.2016

Abfahrt: 9:30 Uhr

Ankunft in Harburg: 19 Uhr

Preis: pro Person 31,00 €

EBV STIFTUNG – UNSERE WEIHNACHTSMÄRCHEN IN 2016



Foto: Harburger Theater

Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“ ist mehr als eine Räubergeschichte. Auf spielerische Weise werden Themen wie Gerechtigkeit, Respekt, Freundschaft und Liebe verhandelt. Und die Kleinen zeigen den Großen einmal mehr, wie Versöhnung funktionieren kann.

Sonntag, 18.12.2016

Beginn: 14 Uhr

Ort: Harburger Theater

Preise: Erwachsene 6 €, Kinder 3 €

Reservierung ab sofort – Kartenverkauf ab 16. November. Die Garderobengebühr ist im Ticketpreis enthalten.



Illustration: Mira Kuczynski

Hänsel und Gretel nach den Brüdern Grimm ist ein spannendes Weihnachtsmärchen mit wunderschönen Kostümen, einem zauberhaften Wald und vielen lustigen Liedern zum Mitsingen. Für großes und kleines Publikum ab 4 Jahren.

Samstag, 03.12.2016

Beginn: 16 Uhr

Ort: Ernst Deutsch Theater

Preise: Erwachsene 6 €, Kinder 3 €

Reservierung ab sofort – Kartenverkauf ab 16. November. Die HVV-Fahrt ist im Ticketpreis enthalten.

EBV-FLOHMARKT



Foto: EBV Harburg

In Wilstorf fand der jährliche EBV-Flohmarkt statt – neben kleinen Schnäppchen konnten Besucher jeweils zur vollen Stunde am EBV-Glücksrad drehen und schöne Preise gewinnen. Für die Utensilien am EBV-Stand wurden von den Flohmarkt-

Besuchern und Käufern 200,00€ zu Gunsten des Hospizvereins Hamburger Süden gespendet. Im nächsten Jahr wird das Angebot rund um den Flohmarkt erweitert und soll zu einem kleinen Sommerfest umgestaltet werden.

WEITERE TERMINE IM

KNIGGETREFF

NACHBARSCHAFTS-FRÜHSTÜCK

Jeden ersten Dienstag im Monat: 06.10./03.11./01.12. jeweils 10 Uhr, Anmeldung bei Irma und Claus Clausen unter: 040-763 29 94

KLÖNSCHNACK UND SPIELENACHMITTAG

Donnerstags von 14:30-17:30 Uhr inkl. Kaffee und Kuchen. Anmeldung bei Susanne Trzoska unter: 040-763 46 44

AQUARELLMALEREI

alle 14 Tage montags von 16-18:30 Uhr, Anmeldung bei Lisa Mühdel unter: 040-763 55 64

HAUSAUFGABENHILFE

Dienstags von 14-17 Uhr, Anmeldung bei Eva-Maria Hömke unter: 040-763 45 70. Die Hausaufgabenbegleitung richtet sich an Schüler der 1.-9. Klasse.

*DEUTSCH-SPRACHKURS

Freitags von 10-12 Uhr für Frauen mit Migrationshintergrund (inkl. Kinderbetreuung) in Zusammenarbeit mit IN VIA Hamburg e. V.

*NORDIC WALKING

jeden Freitag um 10 Uhr, Treffpunkt: an der Außenmühle, Endhaltestelle Bus 142.

*MACH MIT, BLEIB FIT

Jeden Mittwoch Gruppe 1 von 9:45-10:45 Uhr, Gruppe 2 von 11-12 Uhr in der Kniggestraße 9.

*BINGO

14.11.2016 von 17-19 Uhr, 5 € Einsatz pro Karte.

Sie haben Anregungen oder Fragen? Dann melden Sie sich bei Ihrem Eisenbahnbauverein.

*Ansprechpartnerin:

Hildegard Graf

Telefonnummer: 040-764 04 116

E-Mail: h.graf@ebv-harburg.de

VIELFÄLTIG

DIE NACHT DER KIRCHEN

„Lebe! Liebe! Lache!“, lautet das Motto der diesjährigen Nacht der Kirchen, bei der sich die christlichen Gemeinden der Hansestadt am 17. September auf besondere Weise präsentieren.

Mehr als 120 Kirchen öffnen von 19 Uhr bis Mitternacht ihre Pforten und bieten mehr als 600 Stunden kostenloses Programm an – Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Ausblicke von Kirchtürmen und noch vieles mehr. Zu den Höhepunkten zählt die zentrale Eröffnungsveranstaltung mit Musik und Talk, die in der Innenstadt (Spitalerstraße/Ecke Kurze Mühren) ab 17 Uhr gemeinsam mit dem NDR auf die Bühne gebracht wird. Eine Übersicht über alle Programmpunkte gibt es auf der Website.



Foto: Ole Ekhorff

Foto: NdkH

 www.ndkh.de

LEMONAID

GUTE GESCHÄFTSIDEES

Hamburg ist ein guter Ort für Menschen mit Geschäftsideen: Das Start-up-Unternehmen Lemonaid wurde in diesem Jahr mit dem Deutschen Gründerpreis in der Kategorie Aufsteiger ausgezeichnet. Der „Saftladen aus St. Pauli“ (Eigenbezeichnung) stellt Limonaden und Eistees aus biologischen und fair gehandelten Zutaten her. Von jeder verkauften Flasche werden fünf Cent für Hilfsprojekte gespendet. Mehr als 1.200.000 Euro sind dabei bislang zusammengekommen. Vor sieben Jahren begann das Projekt in einem ganz kleinen Rahmen, heute beschäftigt Lemonaid 55 Mitarbeiter und die Getränke sind in mehr als 3.000 Gastronomiebetrieben erhältlich. Bereits im vergangenen Jahr wurde mit der Internet-Firma Jimdo ebenfalls ein Hamburger Unternehmen mit dem Gründerpreis ausgezeichnet.



 www.lemon-aid.de

HELLO HAMBURG

HILFREICHE APP FÜR NEU-HAMBURGER



Gute Sache für alle Menschen, die neu nach Hamburg kommen: Die kostenlose App „Hello Hamburg – The Newcomer’s Handbook“ hilft ihnen dabei, sich in ihrer neuen Heimat schnell zurechtzufinden. Entwickelt wurde die für Apple und Android verfügbare App von den Bücherhallen Hamburg und dem Hamburger Start-up audioguideMe. Als erste Partner sind die Hamburger Volkshochschule sowie die Elbkinder, Hamburgs größter Kita-Träger, dabei. Sie

bieten in der App einen schnellen Zugriff auf alle relevanten Informationen wie Öffnungszeiten, Gebühren, Beratung. Weitere Organisationen, Vereine und Institutionen sollen in den kommenden Monaten dazukommen. Bislang ist die auch ohne Internetverbindung nutzbare App in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi und Russisch erhältlich. Zusätzliche Sprachen folgen.

 www.hellohamburg.de

Foto: BEARS

Foto: lily/fotolia



GEÖFFNET: täglich 10-18 Uhr
EINTRITT: Erwachsene 12,50 €, Familie 24,50 €

Internationales Maritimes Museum
 Koreastraße 1, 20457 Hamburg

040 3009230-0

www.imm-hamburg.de



INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM

HART AM WIND

Auf zum Törn durch die Jahrhunderte der Seefahrtsgeschichte. Im Internationalen Maritimen Museum kann jeder anheuern und hautnah erleben, was das harte, aber auch glückliche Leben auf hoher See bedeutet.

Untergebracht in Hamburgs ältestem Speicherbau heißt es „Leinen los!“. Hier durchleben die Besucher den harten Knochenjob der Seeleute von einst, die noch mit der „Siebenschwänzigen Katze“ zur Arbeit angetrieben wurden. Gleich daneben gibt es 40.000 Modelle historischer und moderner Schiffe, die die Entwicklung des Schiffbaus seit Beginn an deutlich machen. Aber wie navigierte man ohne das Satellitensystem GPS? Anhand von nautischem Gerät wie Sextant oder Kompass, aber auch durch Modelle von Leuchttürmen und Lotsenschiffen bekommen die Besucher auf dem ersten Deck eine Ahnung, wie man früher den nächsten Hafen fand.

Im Zwischengeschoss zerrt die aus einer Million Legosteinen gebaute Queen Mary II an den Tampen, während es gleich nebenan um den harten Arbeitsalltag unter Segeln geht. Auch die Bruderschaft der Cap Horniers, also jener Männer, die das stürmische

Kap Hoorn umsegelten, hat einen Ehrenplatz gefunden. Selbstverständlich kreuzen auch Piraten mit ihren Totenkopfflaggen durch die musealen Gewässer.

Einer der Ausstellungsschwerpunkte ist außerdem die Entwicklung zur modernen Containerschiffahrt und der Boom der Kreuz-

fahrten, den wir seit einem Jahrzehnt erleben. Besonders packend dokumentiert sind die entbehrungsreichen Forschungs- und Entdeckungsreisen auf den Spuren von James Cook und Georg Forster. Auch einen Einblick in die moderne Meeresbiologie erhalten die Besucher.

MIT DEM NEUEN SCHIFFSSIMULATOR erleben die Besucher auf der Brücke des Containerriesen „Tokyo Express“ (300 m) die Häfen von Rotterdam, Singapur oder Hamburg. Hier wird man von echten Kapitänen begleitet. Waschechte Seeleute bieten auf Wunsch auch Gruppenführungen durch das gesamte Museum an. Hierfür werden Extrakosten fällig.





GUTE IDEE VOM FC ST. PAULI

HONIG IM STADION

Um auf das weltweite Bienensterben hinzuweisen, hat der Kiez-Club in seinem Stadion zwei Bienenvölker angesiedelt, die dort ganz besonderen Honig produzieren.

Es klingt zunächst nur nach einer witzigen Idee, aber die Aktion hat einen ernsthaften Hintergrund: Im Stadion des FC St. Pauli haben zwei Bienenvölker eine neue Heimat gefunden. In Anlehnung an den Namen des Cheftrainers Ewald Lienen produzieren sie auf einem Außenbalkon an der Südkurve jetzt leckeren „Ewaldbienenhonig“. Bereits zwei Mal konnten je 35 Kilogramm Honig geerntet werden. Kinder aus dem Stadtteil haben die Möglichkeit, bei der Ernte zuzusehen und dabei einen Einblick in die Welt dieser faszinierenden Insekten zu gewinnen.

Mit der ungewöhnlichen Maßnahme will der Verein auf das weltweite Bienensterben auf-

merksam machen. Ein komplexes Thema, das von der Wissenschaft seit einigen Jahren verstärkt untersucht wird. Denn Bienen produzieren nicht nur Honig, sie bestäuben auch rund 80 Prozent der Pflanzen. So sichern sie das Überleben von Bäumen, Blumen, Gräsern und erhalten damit gleichzeitig Lebensmittel wie Äpfel, Kirschen, Pflaumen oder Tomaten.

„Die bei uns angesiedelten Stadtbienen ernähren sich von Blüten im Umkreis von etwa drei Kilometern“, erklärt Andreas Rettig, kaufmännischer Geschäftsführer des FC St. Pauli. „Wir sind glücklich, mit dieser Maßnahme einen Teil zur ökologischen Vielfalt des Stadtteils beitragen zu können, und würden uns freuen, wenn Fans und Anwohner ihre Balkonkästen besonders bienenfreundlich aufblühen lassen.“

Die passende Blumenmischung gibt es in den Fanshops des FC St. Pauli zu kaufen (direkt am Stadion, in der Filiale auf der Re-



Fotos: FC St. Pauli

perbahn oder online). Dort wird es voraussichtlich auch immer wieder mal den Honig zu kaufen geben.

🌱 www.kiezhelden.com
🌱 www.fcstpauli.com



Foto: Alexander Hoernigk, Wikimedia Commons

Foto: Steven Haberland

STADTTEIL PRÄGENDE BAUWERKE

JANA KILIAN UND DAS DOCKLAND

Das 2006 eingeweihte sechsgeschossige Dockland sorgt bei Jana Kilian, Vorstandsmitglied bei der HANSA Baugenossenschaft eG, für Aufbruchstimmung. Den schönsten Blick muss man sich allerdings „erklettern“.

Genau 136 Stufen muss man bewältigen und Hamburg liegt einem zu Füßen. „Für mich ist dieser Ausblick vom Dach des Docklands überwältigend“, sagt Jana Kilian. Das über aufgeschüttetem Grund errichtete Dockland sei für sie zu jeder Jahreszeit ein Ausflugsziel. „Ob die Elbe hinunter, auf den Hafen, rüber zur Elbphilharmonie oder über die Dächer Altonas und die Innenstadt, da wird einem die Schönheit Hamburgs so richtig deutlich.“ Aber auch das Reisefieber würde sie dort regelmäßig „erwischen“. Jana Kilian: „Sachen packen, elbabwärts fahren und fremden Zielen entgegen ... das wär's.“ Reisen ist eine der großen Leidenschaften des Vorstandsmitglieds der HANSA.

Dass dieses im modernen Architekturstil gehaltene Gebäude Fernweh auslöst, könnte natürlich auch an seinem Standort liegen. Gleich in der Nähe legte jahrzehntelang die Englandfähre ab. Zudem zeigt das vom Architektenteam Bothe Richter Teherani entworfene Gebäude ein Parallelogramm, das an einen auf die Nordsee gerichteten Schiffsbug erinnert. „Das passt“, meint auch Jana Kilian. Auf dem frei zugänglichen Dach des Gebäudes fühle man sich wie auf einem Kreuzfahrtschiff. „Mit der Heimat im Herzen die Welt umfassen“, das hat der norddeutsche Dichter Gorch Fock einmal empfohlen. Auf dem Dockland kann man damit schon mal beim Sonntagsausflug loslegen.



Foto: Bernd Sterzl, PIXELIO



NATURSCHUTZGEBIET WITTMOOR

MÄRCHENMOOR

Im Herbst riecht es hier förmlich nach Märchen und fantastischen Begegnungen. Schon immer haben Moore uns Menschen fasziniert. Das gilt ganz besonders auch für das Wittmoor, das „weiße“ Moor bei Duvenstedt und Lehmsahl-Mellingstedt.

Mit Spaten und Transportschlitten zogen bis 1958 die Torfstecher in das Moor. Heute spazieren Erholungssuchende auf dem Damm der alten Lorenbahn durch das renaturierte und aufgestaute Hochmoor. Wie wichtig das 1978 zum Naturschutzgebiet erklärte Biotop für unsere Urahnen war, zeigen urgeschichtliche Bohlendämme. Hier wurde vor allem der Brennstoff Torf in mühevoller Knochenarbeit abgebaut. In diesem in der Weichsel-Kaltzeit vor 100.000 Jahren entstandenen Moor können die Besucher heute eine Pflanzenwelt beobachten, die sich an die widrigen Umweltbedingungen

angepasst hat. Kein Wunder, dass das Wittmoor auch jede Menge Vegetationsforscher anzieht, die etwa einen Nahrungsspezialisten wie den Sonnentau in Augenschein nehmen. Weil die Pflanze lebenswichtige Nährstoffe nicht aus dem sauren Boden ziehen kann, schnappt sie sich mithilfe einer Klebefalle kleine Insekten. An den Rändern des Moores wachsen Birken, Gagelstrauch und Blaubeeren. Aber auch Fieberklee, Sumpfb्लutauge oder Ährenlilien können botanisch interessierte Besucher hier finden. Reich vertreten sind zahlreiche Libellenarten sowie Gras- und Moorfrösche. Selbst Bergedorfschnecken, Ringelnattern und Kreuzottern werden ab und an gesichtet. Wer ein wenig Glück hat, hört und sieht hier neben Fitislaubsängern, Baumpiepern und Goldammer auch Habichte und Turmfalken, die das Moor wegen ihrer baumlosen Flächen als Jagdrevier schätzen.

DURCH DAS WITTMOOR führen Wanderwege. Aussichtspunkte findet man am Bilenbarg, Fiersbarg und am Wittmoorredder.



Die Zentrale der SCHUFA
befindet sich in Wiesbaden-Schierstein.

VORSICHT

NEGATIVE SCHUFA-EINTRÄGE VERRINGERN DIE CHANCEN AUF EINE NEUE WOHNUNG

Wer einen Kredit aufnimmt, eine neue Wohnung mietet oder einen Handyvertrag unterschreibt, bekommt es mit der Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (Schufa) zu tun. Negative Einträge können für böse Überraschungen sorgen.

Ein Leben ohne Handy? Undenkbar, glauben wohl die meisten. Doch für Sabine Meyer aus Hamburg-Horn wurde dieses Szenario jetzt zur Realität. Ihr Antrag auf ein neues Smartphone samt Vertragsverlängerung wurde vom Anbieter abgelehnt. Der Grund: „Schlechte Bonität“. Routinemäßig fragen die Anbieter bei der Schufa die Zuverlässigkeit von Kunden bei der Begleichung ihrer Raten und auch ihre finanziellen Verpflichtungen ab. Weil Sabine Meyer eine größere Bestellung bei einem Onlineshop nicht bezahlt hatte, wurde ihr Antrag abgelehnt. Zu einem negativen Schufa-

Eintrag kommt es, wenn durch den Gläubiger das gerichtliche Mahnverfahren eingeleitet wird.

Auswirkungen haben negative Schufa-Einträge auch bei der Wohnungssuche. So werden, nicht zuletzt im Interesse ihrer langjährigen Mitglieder, Bewerber um eine Wohnung auch bei Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften geprüft. Schließlich müsste sonst die gesamte Genossenschaft eventuelle Ausfälle tragen. Eine Anfrage bei der Schufa wird auch gestellt, wenn ein Mitglied in eine größere und damit teurere Wohnung wechseln möchte. Allerdings muss das Wohnungsunternehmen immer eine Erlaubnis des zu Überprüfenden einholen. Einfach mal nachsehen ist nicht möglich.

Gerade bei Jüngeren, die sich über ihren Handyvertrag verschulden, größere Kredite aufgenommen oder Tilgungsraten nicht beglichen haben, kann das zu großen Schwie-

rigkeiten bei der Wohnungssuche führen. Besser ist es, möglichst keinen Eintrag zu haben.

Daten von über 66 Millionen Bundesbürgern hat die Schufa gesammelt. Wie die im Einzelfall aussehen, kann jeder nach § 34 des Bundesdatenschutzgesetzes einmal im Jahr kostenlos abfragen. Daten über Einkünfte, Vermögen, Beruf, Familienstand, Religions- und Parteizugehörigkeit, ethnische Herkunft, Gesundheitsdaten oder andere personenbezogene Informationen dürfen allerdings nicht gespeichert werden. Die Auskunft über die eigenen Daten kann schriftlich oder per Hotline bei der Schufa beantragt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ist das Löschen, Ändern und Sperren der Einträge möglich.

 www.schufa.de

Foto: SCHUFA

ANDREAS BREITNER

GEMEINSAM BEZAHLBARE WOHNUNGEN SCHAFFEN



Am 7. Juni 2016 haben Vertreterinnen und Vertreter des Hamburger Senats und der Wohnungswirtschaft das Bündnis für das Wohnen unterzeichnet.

Das Bündnis für das Wohnen geht in eine neue Runde. Die Bündnispartner – Senat, Bezirke, Wohnungswirtschaft – unterzeichneten am 7. Juni 2016 den Bündnisvertrag.

Die Freude darüber steht bei mir im Vordergrund, auch wenn die Verhandlungen nicht reibungslos verlaufen sind. Insbesondere das von der Stadt zugesagte objektive Mietgutachten führte zu langen Diskussionen. Wir, die Vertreter der Wohnungswirtschaft, haben schließlich eingelenkt und auf das Gutachten verzichtet. Eine weitere Verzögerung hätte allen geschadet. Wir konzentrieren uns auf andere Schwerpunkte. Bezahlbare Mieten setzen bezahlbares Bauen voraus. Wir müssen folglich kostengünstiger und – in Anbetracht der immer höheren Nachfrage – schneller bauen. Dabei spielen insbesondere Grundstückspreise, Vorgaben und Anforderungen eine entscheidende Rolle.

Bei den Preisen sowie den Anforderungen haben die Bezirke vieles in der Hand. Daher begrüße ich sehr, dass diese nun Bündnispartner sind und in die Pflicht genommen werden. Im Bündnistext heißt es: „Für die Senatsbehörden und die Bezirke sind die diesbezüglichen Bündnisvereinbarungen bindend.“

In der Vergangenheit wurden Wohnungsbauvorhaben von VNW-Mitgliedsunternehmen mit insgesamt über 1.100 Woh-

nungen durch zu hohe Auflagen, verzögerte Genehmigungsverfahren oder personelle Engpässe in den zuständigen Abteilungen be- bzw. verhindert. Hier erwarte ich zukünftig eine bessere Zusammenarbeit. In Hamburg wird in der Höhe, aber vor allem in der Breite gebaut werden. Dafür bedarf es Flächen, auch solche, die bisher für diesen Zweck nicht vorgesehen waren. Ich freue mich, dass der Prozess zur wohnungsbaulichen Erschließung dieser Flächen im Bündnistext unter „kooperative Stadterweiterung“ beschrieben wird. Kooperation bedeutet Beteiligung, Austausch, Diskussion und gemeinsame Gestaltung. Dafür stehen unsere Mitgliedsunternehmen mit ihrer regionalen Identität und Kompetenz bereit.

Bürgermeister Scholz hat den wohnungspolitischen Anspruch der Stadt in dem Satz „Wir werden in Hamburg nie wieder aufhören zu bauen“ zusammengefasst. Aber Hamburg baut sich nicht von alleine. Dafür bedarf es vieler. Die Verbandsunternehmen bauen gern für und in Hamburg und stehen dem Senat als Partner zur Seite. Das Bündnis für das Wohnen ist Ausdruck unserer ausgestreckten Hand zur Zusammenarbeit.

Andreas Breitner, VNW-Verbandsdirektor

STREITFALL TREPPENHAUS: SCHUHREGALE VERBOTEN, ROLLATOREN ERLAUBT

Der BGH hat in einer Entscheidung vom 10. November 2006 (Az. V ZR 46/06) dem Mieter von Wohn- oder Geschäftsräumen das Recht auf Mitbenutzung der Gemeinschaftsflächen eines Hauses grundsätzlich zuerkannt, sofern davon keine Belästigungen oder Gefährdungen ausgehen.

Was Sie selbst schön finden, kann für Ihren Nachbarn der Stein des Anstoßes sein, und er muss es auch nicht dulden. Grundsätzlich sind Garderoben, Schuhe, Schränke, Gardinen, Bilder oder Blumenkübel nicht im Treppenhaus erlaubt, so das OLG Hamm (Az. 15 Wx 198/08). Sie gehören in die Wohnung. Das Abstellen von Fahrrädern im Treppenhaus ist nicht zulässig, weil Treppenhäuser im Notfall als Fluchtweg freizuhalten sind, so das AG Hannover (Az. 71 II 547/05). Ein Kinderwagen darf nach Auffassung des LG Berlin (Az. 63 S 487/08) im Treppenhaus abgestellt werden. Der Vermieter muss das Abstellen eines zusammengeklappten Rollators neben der Haustüre dulden, so das AG Recklinghausen (Az. 56 C 98/13).

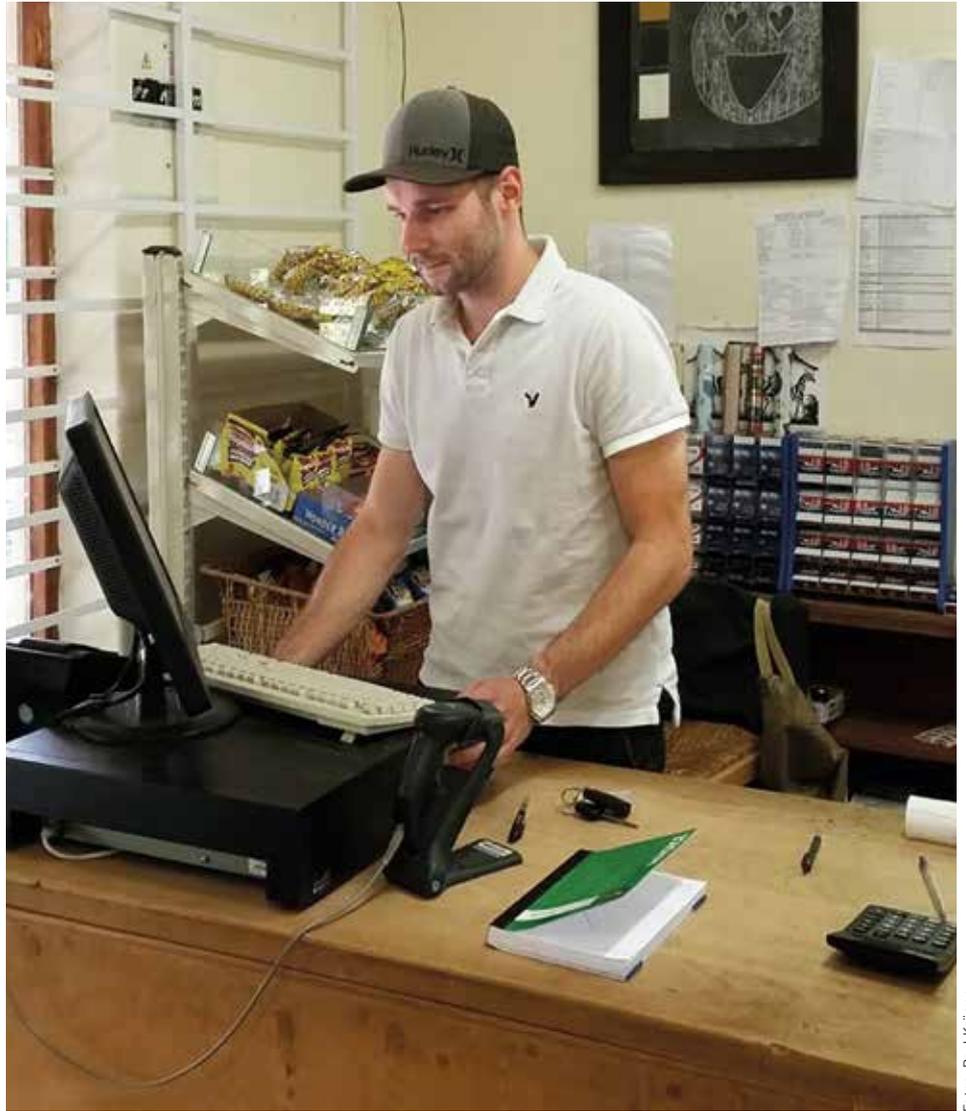
Aber auch ein Blick in die Hausordnung kann hier weiterhelfen. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf Ihre Nachbarn! Bitte halten Sie das Treppenhaus als Fluchtweg immer frei!

Foto: Pressestelle des Senats

Foto: Alex Hegemann/Fotolia



Genug Arbeit auch für Paul Krüger auf der Farm nahe Kapstadt.



Fotos: Paul Krüger

PAUL KRÜGER

EINE AUSZEIT NEHMEN UND HELFEN

Während seines Social Sabbaticals lebte Paul Krüger drei Monate lang auf einer Farm für Menschen mit Handicap in Kapstadt.

„Ein Land kann man nur richtig kennenlernen, wenn man dort für eine Weile lebt und einen Alltag hat“, sagt Paul Krüger. Der 29-Jährige wohnt und arbeitet bei der mgf Gartenstadt Farmsen. Er ist Leiter des Rechnungswesens und reist leidenschaftlich gern. Aber die wenigsten Menschen können einfach ihre Sachen packen und für längere Zeit verschwinden – auch Paul Krüger nicht. Doch er fand einen Weg: Mithilfe der Organisation „Manager für Menschen“ machte er ein Social Sabbatical, das ist eine Auszeit

vom Beruf, bei der man gleichzeitig etwas Gutes tut.

Im September 2015 zog Paul Krüger für drei Monate nach Südafrika und arbeitete dort im Camphill Village, einer 220 Hektar großen Farm nahe Kapstadt, auf der bis zu 100 geistig behinderte Menschen wohnen und arbeiten. Sie leben in Wohngemeinschaften und gehen verschiedenen Tätigkeiten nach, arbeiten etwa in einer Bäckerei oder einer Näherei, bauen Gemüse an und erstellen Kosmetika.

Der mit Zahlen vertraute Paul Krüger installierte im Shop der Anlage ein neues Kassensystem. Seine größere Aufgabe bestand darin, für die Molkerei eine Kostenrechnung aufzustellen, damit die Preise für deren Pro-

dukte kalkuliert werden können. Zusätzlich lagen jeden Tag diverse andere Aufgaben an. So half er bei der Organisation eines Musikfestivals und übernahm Betreuungsaufgaben für seine geistig behinderten Mitbewohner, mit denen er in einer Wohngemeinschaft zusammenlebte.

EMPFEHLENSWERT

Finanziert hat Paul Krüger das Sabbatical selbst, außerdem setzte er dafür seinen Urlaub sowie Überstunden ein und nahm zusätzlich unbezahlten Urlaub. Bereut hat er das nicht: „Es war eine unglaublich erfüllende Zeit. So eine soziale Auszeit kann ich nur jedem empfehlen!“

HCU HAFENCITY UNIVERSITÄT HAMBURG

GENOSSENSCHAFTEN AUF DEM STUDIENPLAN

Warum sind (die) Genossenschaften entstanden? Wie funktionieren sie? Welche Rolle spielen sie auf dem Wohnungsmarkt? Welche unterschiedlichen Arten gibt es und welchen Beitrag leisten sie für das Gemeinwesen?

Das sind nur einige der Fragen, denen HCU-Studenten des 4. Semesters des Bachelor-Studiengangs Stadtplanung nachgingen. Die Exkursionswoche zu den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften begleitete Dr. Iris Beuerle vom Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen.

„Diese Exkursion stieß auf reges Interesse“, sagt die Referentin. „Durchgespielt wurden dabei zudem die rechtlichen Grundlagen und die Abläufe bei der Gründung einer Genossenschaft.“

Auch Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V., und Marko Lohmann, Vorsitzender vom Landesverband Hamburg, informierten und beantworteten die Fragen der Studierenden. „Viele Teilnehmer waren dann doch sehr überrascht“, sagt Dr. Iris Beuerle. „Etwa darüber, wie weit das soziale Engagement der Genossenschaften für ihre Mitglieder geht.“ Behandelt wurden auch Themen wie Quartiersentwicklung durch die Genossenschaften oder die Förderung regenerativer Energiekonzepte in den Wohnanlagen. Ebenso wie die Einflussnahme auf die Politik im Sinne einer möglichst sozial verträglichen Wohnraumversorgung.



Abschlussdiskussion mit Teilnehmern der Exkursionswoche zu den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften in der „Kuhle“ in Billstedt.

Foto: Dr. Iris Beuerle

AUSBILDUNGSMESSE VOCATIUM

BERUFSINFORMATION AUF AUGENHÖHE

Riesiges Interesse am Stand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Im Rahmen der Ausbildungsmesse Vocatium, die am 6. und 7. Juli stattfand, beantworteten mehr als 30 angehende Immobilienkaufleute die Fragen zahlreicher Schüler und Abiturienten.

„Wir waren jeweils mit durchschnittlich acht Auszubildenden am Stand und alle

hatten eine Menge zu tun“, berichtet Annika Kleineidam, die im zweiten Jahr ihre Ausbildung bei der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft absolviert. Mit dabei waren auch jeweils zwei Ausbildungsleiter. Unter Anleitung von Christine Müller (Altonaer Spar- und Bauverein eG) wurde die Präsentation der Ausbildung von Immobilienkaufleuten bei den

Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften gründlich vorbereitet.

„Wir haben drei Gruppen gebildet, die für die Standbesetzung, die Standgestaltung mit Flyern und Infobroschüren sowie die Erstellung eines Frage-Antworten-Katalogs zuständig waren.“ Daran beteiligten sich mehr als 30 Auszubildende nahezu aller Genossenschaften. „Viele der Interessenten hatten sich ja bereits

vorab für Gespräche angemeldet“, sagt Annika Kleineidam, „aber es sind auch jede Menge Schüler spontan vorbeigekommen, die sich für den Beruf des Immobilienkaufmanns interessiert haben.“ Vielen sei das facettenreiche Ausbildungsangebot bei Genossenschaften unbekannt gewesen. „Neben dem Unterschied zur freien Wohnungswirtschaft wurde natürlich viel zu den Ausbildungsinhalten gefragt.“

Zwar würden die meisten Interessenten im nächsten Jahr ihr Abitur machen, jedoch habe es auch viele Schüler der zehnten Klassen am Stand gegeben. Annika Kleineidam: „Einige hatten ihre Bewerbungsmappen gleich mitgebracht, die wir natürlich nicht annehmen durften, weil diese an die jeweilige Genossenschaft gesendet werden müssen.“ Dass Auszubildende sich den Fragen der Jobstarter stellen, findet Annika Kleineidam eine sehr gute Idee. „Da können die Gespräche auf Augenhöhe geführt werden. Die Jugendlichen trauen sich dabei auch jene Fragen zu stellen, die sie den Ausbildungsleitern vielleicht nicht gestellt hätten.“



Foto: Koba

Foto: gui yong nian/Fotolia



Spannung und jede Menge Spaß an ungewöhnlichen Leseorten. Mit dabei: Nachbarschaftstreffs, Busse und HADAG-Fähren.



HAMBURGER VORLESEVERGNÜGEN 2016

„LESEN UND LEBENDIGKEIT“

Riesenerfolg für das vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. mitinitiierte und unterstützte zweite Hamburger VorleseVergnügen. Knapp 2.500 Kinder erlebten 36 Autoren und fieberten mit bei spannenden und lustigen Geschichten. Gelesen wurde in zahlreichen Nachbarschaftstreffs der Wohnungsbaugenossenschaften, aber auch in der Flussschifferkirche, im Polizeimuseum, in Bahnen, auf HADAG-Fähren oder beim HSV. Auch der HVV war als Sponsor mit dabei.

„Wir freuen uns, dass sich die Kinder und die Autoren in unseren Nachbarschaftstreffs so wohl gefühlt haben“, sagt Frank Seeger, Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. „Auch in den Stadtteilen, in denen das kulturelle Angebot sonst nicht so ausgeprägt ist, erlebten Kinder und Erwachsene eine Menge Nervenkitzel und Spaß bei tollen Geschich-

ten.“ Das bestätigt auch Katja Reider vom federführenden Autorenteam Hamburger Lesezeichen: „Gerade bei den Wohnungsbaugenossenschaften wurden Autoren und Kinder mit viel Herzblut und großem Engagement empfangen und betreut.“

„Überhaupt eine Superorganisation der Lesungen“, findet auch Klaus-Peter Wolf. Er las in der Flussschifferkirche, während seine Frau Bettina Göschl gut gelaunte Kids auf Piratenlieder einstimmte.

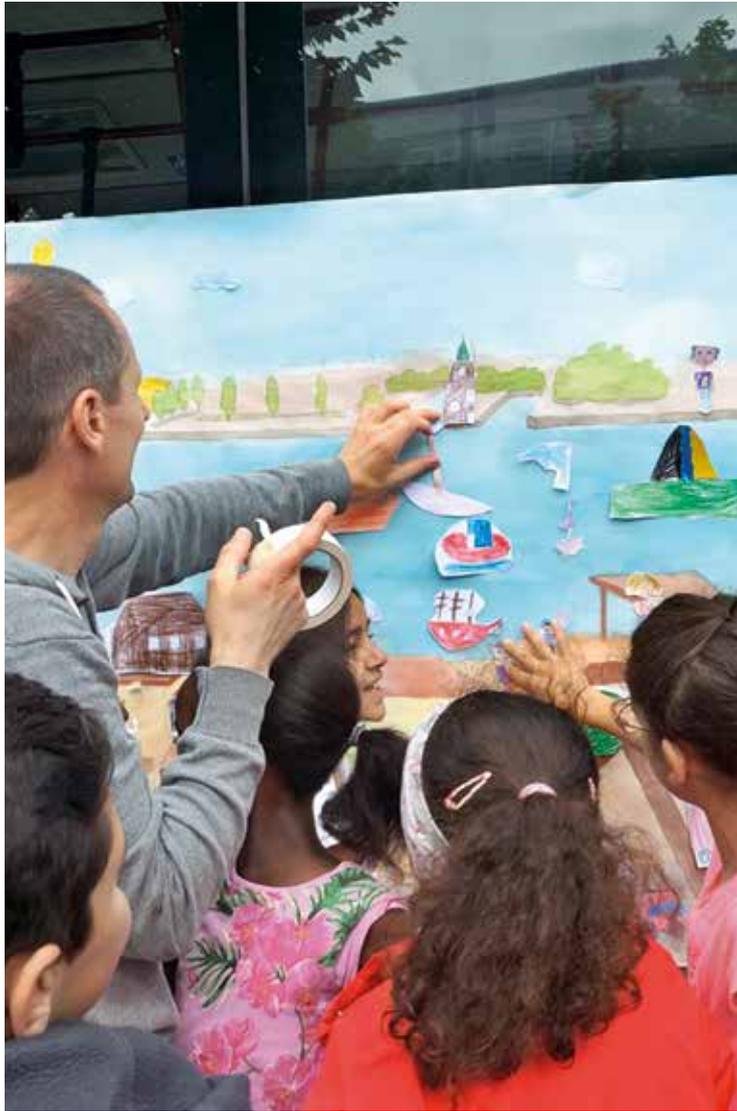
„Lesen und Lebendigkeit passen gut zusammen“, findet Andreas Schlüter vom Autorenteam. „Selbst unruhige Kinder bekommen alles mit.“ Überhaupt sei es faszinierend,

Foto: AKN Eisenbahn AG

Weitere Infos und Fotos auf www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de



Fotos (6): Christian Kainbach



Fotos: Katja Reider (2)

auf welcher unterschiedlichen Weise die Autoren die Kinder in ihren Bann ziehen, meint Cornelia Franz. „Eine aufregende und schöne Woche“, fasst Autor Ulli Schubert zusammen und Irene Margil ergänzt: „Die Autoren haben sich willkommen gefühlt und die Kinder hatten großen Spaß.“ Erklärtes Ziel der Organisatoren ist es, im nächsten Jahr wieder Autoren mit neuen packenden Geschichten einzuladen.

INTERVIEW MIT KATJA REIDER VOM AUTORENTEAM HAMBURGER LESEZEICHEN

bei uns: Rundum zufrieden?

Katja Reider: Wir vom Autorenteam finden, dass es super gelaufen ist. Zwei Wochen nach der ersten Ankündigung waren fast alle Veranstaltungen ausgebucht. Noch bevor alle Flyer verteilt waren.

bu: Kaum leere Plätze?

Reider: Wir hatten eine Auslastung von 95 Prozent. Nur bei einzelnen Nachmittagsveranstaltungen gab es noch ein wenig Platz. Besonders waren sicherlich die Leseorte: also im Tierheim, auf Hafenfähren, im Polizeimuseum und vieles mehr.

bu: Gibt es Themen, die Kinder besonders mögen?

Reider: Da ist alles dabei: Krimi, Fußball, Abenteuer ... Hauptsache spannend muss es sein. Das gilt für all unsere Leseorte. Also in Wilhelmsburg, Harburg, Iserbrook, Veddel, Finkenwerder, Wandsbek, Hasselbrook, Hamm oder Kaltenbergen, um nur einige zu nennen.

bu: Gab es auch Überraschungen?

Reider: Die absolute Begeisterung, mit der die Kinder dabei waren, und die Herzlichkeit, mit der wir in den Nachbarschaftstreffs empfangen wurden. Und zwei internationale Vorbereitungsklassen mit Kindern, die neu in Deutschland sind und die sich voller

Begeisterung in einen Illustrationsworkshop gestürzt haben. Dabei ist ein großartiges Wimmelbild entstanden.





HALLO KIDS



Foto: UHH, Arvid Menz

WIESO, WESHALB, WARUM?

„Wer nicht fragt, bleibt dumm.“ – Schon in der Sesamstraße hieß es fragen, fragen, fragen. Und Antworten auf eure Fragen bekommt ihr bei der Kinder-Uni Hamburg, die in diesem Jahr zum 14. Mal die Tore des Audimax der Universität Hamburg öffnet und mit Vorlesungen euer Wissen bereichern möchte. Hast du eine Idee oder eine Frage? Dann kannst du direkt auf der Website unter DEINE IDEE ein Thema eingeben, das dir wichtig ist. Die Ideen mit den meisten Sternen haben große Chancen, in das Vorlesungsprogramm einer zukünftigen „Kinder-Uni Hamburg“ aufgenommen zu werden. Die

Kinder-Uni richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und ist ein Kooperationsprojekt der Universität Hamburg mit der Claussen-Simon-Stiftung, GEOLino, der ETV KiJu sowie Euler Hermes Deutschland und der Jungheinrich AG.

Die Vorlesungen beginnen jeweils um 17 Uhr, der Eintritt ist frei: 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 07.11. und 14.11.16

📍 **Universität Hamburg, Audimax**
 Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg
 ✨ www.kinderuni-hamburg.de

DEINE CHANCE

3 X FRAG DOCH MAL ... DIE MAUS!

ANRUFTERMIN
 22.09., 15 UHR

Die ersten drei Anrufer gewinnen jeweils ein Buch!

📶 **Gewinner-Hotline: 040 520103-61**

FRAG DOCH MAL ... DIE MAUS!
 DIE MEISTGESTELLTEN FRAGEN AN DIE MAUS

Warum leuchten die Sterne? Wie kommt der Strom in die Steckdose? Dieses Buch hat spannende, mausschlaue Antworten und erklärt dir in kleinen Schritten die großen Rätsel der Natur, des Alltags und der Technik.

Frag doch mal ... die Maus!
 8,99 €, CBJ Verlag



Foto: CBJ Verlag

KIKI

HURRA!
 Kinder-Uni
 und Du musst
unbedingt mit,
 Glühlil!

JIPPIE!
 Ich darf
 mit!

... und jetzt:
Licht an, Glühlil!

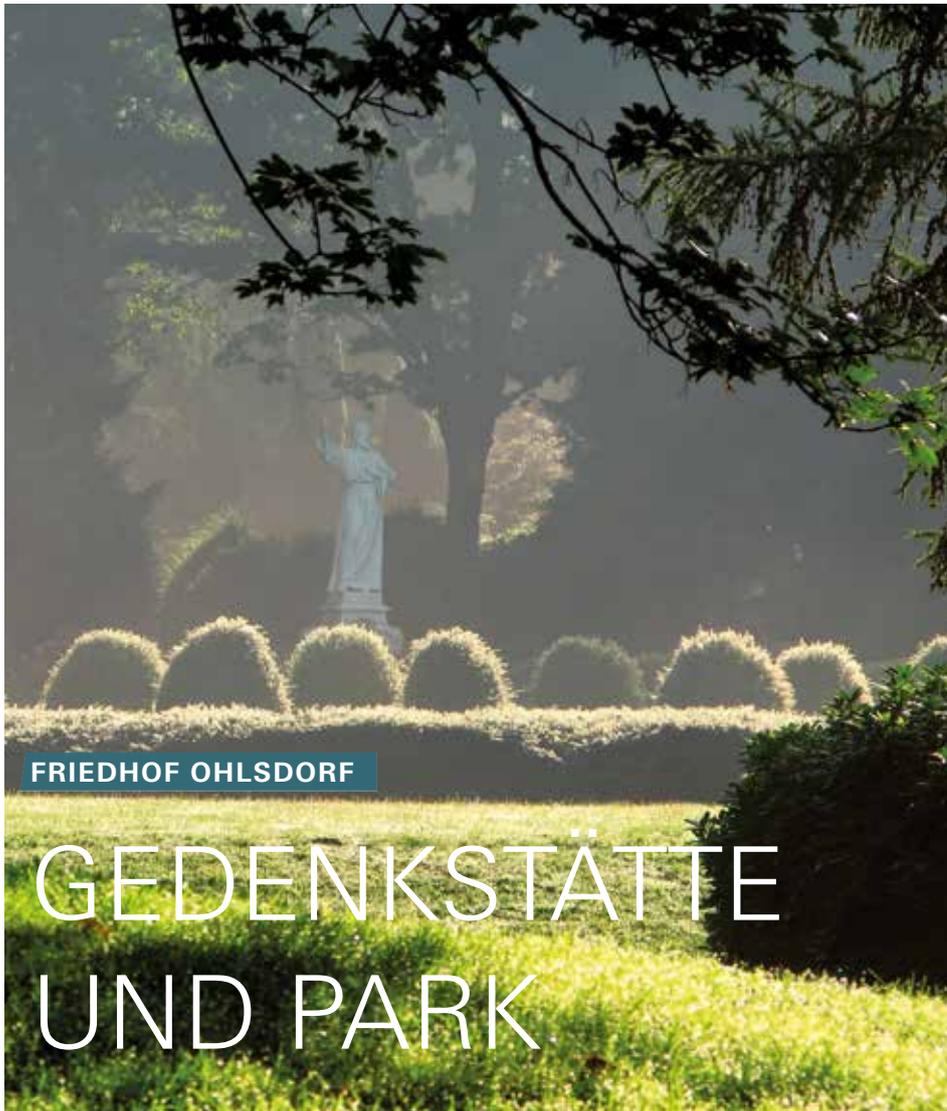
Leider unterrichtet Professor
 Eulrich nur nachts.

HUH

Ach
 so ...

Foto: stavafotolia

Illustration: Klaus Meinhardt



FRIEDHOF OHLSDORF

GEDENKSTÄTTE UND PARK

Foto: Hamburger Friedhöfe

Er ist Hamburgs größte Grünanlage und der größte Parkfriedhof der Welt – er ist Ort des Abschieds, des Gedenkens und – ein lohnenswertes Ausflugsziel.

Über wunderschön angelegte vier Quadratkilometer erstreckt sich der Parkfriedhof Ohlsdorf. Hier wachsen mehr als 36.000

Bäume, 15 Teiche laden zum Verweilen und Beobachten von Wasservögeln ein. Mit ein bisschen Glück begegnet der Besucher sogar Rehen, Hasen, Uhus und anderen Tieren. Schon nach wenigen Schritten wird klar, dass es sich bei diesem im Jahr 1877 angelegten Friedhof um ein Gesamtkunstwerk mit einer ganz speziellen Atmosphäre

FRIEDHOF OHLSDORF: Fußgängereingang / Museum / Bestattungsforum: Fuhlsbüttler Straße 756 (direkt gegenüber vom Bahnhof Ohlsdorf), 22337 Hamburg

ÖFFNUNGSZEITEN:

Friedhof: April bis Oktober: 8-21 Uhr; November bis März: 8-18 Uhr

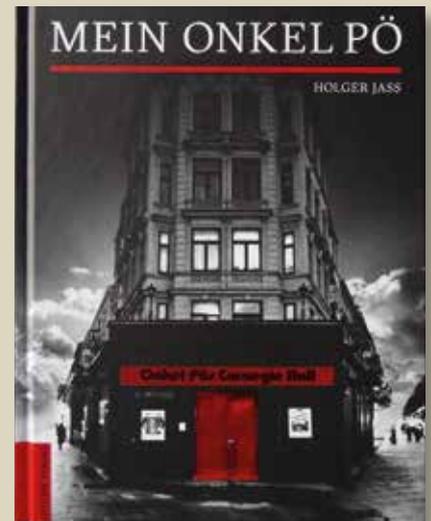
Museum: So, Mo, Do 10-14 Uhr

Bestattungsforum (hier befindet sich auch ein Café): wochentags 9-17 Uhr, Sa und So: April bis Oktober 11-17 Uhr, November bis März 10-15 Uhr

☎ 040 59388-0

☀ www.friedhof-hamburg.de/ohlsdorf

BUCH-
TIPP



25,55 €, Holger Jass: Mein Onkel Pö, Offline Verlag

Legendär waren die Zeiten in der Musikneipe Onkel Pö. Hier traten Berühmtheiten auf wie Joe Cocker, Tom Waits, U2, Annie Lennox, Herbert Grönemeyer, die Talking Heads oder Pat Metheny. Auch Al Jarreau startete in dem schwarz gestrichenen Eppendorfer Klub seine Musikkarriere. Der ehemalige Betreiber Holger Jass erinnert sich in seinem sehr launigen und mit Anekdoten gespickten Buch an diese grandiosen Zeiten.

handelt. Bürgermeister, Schauspieler, Künstler sind hier begraben, überall lassen sich faszinierende historische Grabmäler und Plastiken entdecken.

Die Besucher können sich einfach treiben lassen, den auf der Website sowie im Bestattungsforum erhältlichen Rundgängen folgen oder an einer der Führungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten teilnehmen, die von Anfang Mai bis Ende Oktober stattfinden (eine Übersicht gibt es auf der Website). Bei diesen werden zum Beispiel Mahnmale und Gebäude besucht, die Bedeutung von Skulpturen erklärt, die Gartenarchitektur genauer betrachtet oder Spaziergänge mit literarischen Lesungen verknüpft.

Für alle, die noch mehr wissen wollen: Das auf dem Gelände ansässige Museum bietet eine spannende Dauerausstellung zur Geschichte des Ohlsdorfer Friedhofs.

Cover: Offline Verlag

Foto: Ben Wolf

1. PREIS



2 KARTEN

SILLY – WUTFÄNGER-TOUR 2016

11.11.16, 20 Uhr, Mehr! Theater am Großmarkt

Ihre Alben produzieren sie so qualitätsvernarrt wie kaum eine andere Band – doch SILLY ist vor allem eines: eine einzigartige Live-Band. Unverfälscht erreichen sie mit jedem Ton die Herzen und den Verstand ihrer Zuhörer. Die Alben „Alles rot“ und „Kopf an Kopf“ wurden bereits mit Platin und Gold belohnt – „Wutfänger“ soll an diese Erfolge anknüpfen. Die Fans freuen sich schon auf die zugehörige Deutschlandtour ab Oktober.

 www.silly.de

Foto: Dennis Mundkowski

2.-5. PREIS



4 X 2 KARTEN

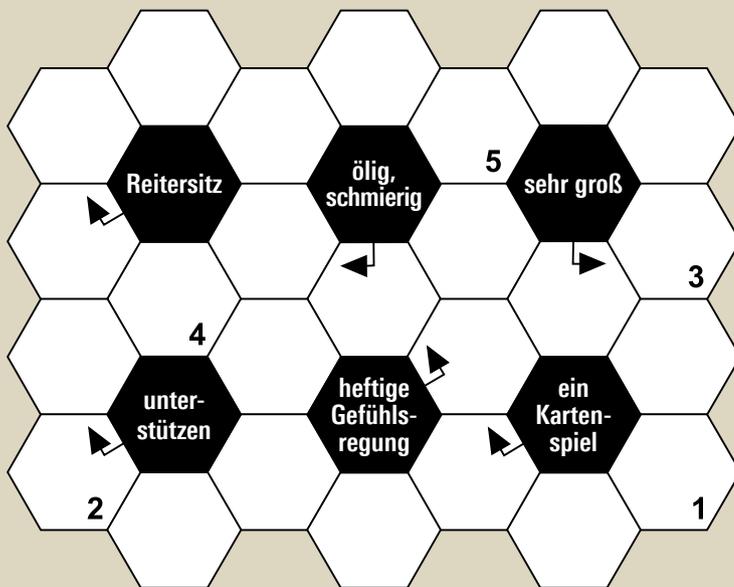
DIE WEIHNACHTSSHOW

27.11.16, 19:30 Uhr (Preview), First Stage Theater Hamburg

Ab Ende November präsentiert die Stage School Hamburg „Merry X-Mas around the world“ – die Weihnachts-Show für die ganze Familie. Hier wird auch der letzte „Weihnachts-Grinch“ bekehrt, denn jede Nummer bringt Weihnachten in besonderer Weise auf die Bühne und hinterlässt bei Ihnen ein seliges Lächeln, das noch lange nachwirken wird. Erleben Sie Weihnachten mit allen Sinnen, vom Ankommen bis zum Abschied.

 www.firststagehamburg.de

WABENRÄTSEL SEPTEMBER 2016



SO EINFACH GEHT'S:

Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:*
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Haufe New Times, Agentur für Content Marketing
Birgit Jacobs – Wabenrätsel
Postfach 62 02 28
22402 Hamburg
 Oder schicken Sie uns eine E-Mail an:
birgit.jacobs@haufe-newtimes.de

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 4. Oktober 2016. Es gilt das Datum des Poststempels.** Nur für Mitglieder der Genossenschaft.

DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL JUNI 2016 HIESS: MINZE

Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** Carsten Peine, **2. bis 5. Preis:** Britta Bebensee, Christiane Johannsen, Claudia König, Matthias Wichmann. Die Gewinner wurden bereits informiert.

MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG! Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Erscheinungsweise:

4x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Standort Hamburg

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Telefon: 040 520103-48

Telefax: 040 520103-12

E-Mail:

kontakt@haufe-newtimes.de

Layout:

Haufe New Times

Organisation:

Birgit Jacobs

Redaktion:

Heike Labsch (ViSdP),

Birgit Jacobs, Michael Koglin,

Steffi Ritter, Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:

Alexandra Chrobok, Holger Fehrmann,

Kerstin Meinrenken-Schwiering,

Martin Siebert

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen

Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv:

bramgino/Fotolia

Herstellung und Druck:

DruckZentrum Neumünster GmbH

Rungestraße 4

24537 Neumünster

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verleges.

Hinweise:

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

Die „bei uns“ wird auf chlorfrei gebleichtem, mattgestrichenen Bilderdruckpapier gedruckt.



Foto: Dennis Mundkowski

DIE WEIHNACHTSSHOW

Die Stage School Hamburg hat für Sie eine Show zusammengestellt, die selbst eingefleischte Weihnachtsmuffel bekehren und Sie von Anfang an verzaubern wird. Schon beim Betreten des Foyers tauchen Sie ein in eine prächtige und klangvolle Weihnachts-Wunderwelt. Es erwarten Sie steppende



Foto: ACAPPELLAZONE

FORK X – DIE JUBILÄUMSSHOW

1996 hatten sie noch keine Ahnung, was eine A-Cappella-Gruppe ist und was es bedeutet, Musik ganz ohne Instrumente zu machen. Heute euphorisieren diese Weltklasse-Solisten ihre Zuschauer durch unglaubliche Sounds, großes komisches Talent und extravagante Outfits auf unverwechsel-



Foto: hamburger gezeiten

STADTFÜHRUNGEN mit „hamburger gezeiten“

Lassen Sie sich überraschen von Hamburgs spannender Geschichte und den aktuellen Themen der Stadt. Erkunden Sie auf den Touren die „Extreme St. Georgs“, „Hamburgs Vergangenheit“ oder „das Glück an der Elbe“. Fundiert recherchiert –



Foto: Thomas Leidig

FAST NORMAL (NEXT TO NORMAL)

Als das Musical 2008 am New Yorker Broadway uraufgeführt wurde, war die Sensation perfekt. Fast normal zeigt auf berührende Art und Weise die intensive, emotionale und auch hoffnungsvolle Geschichte einer Familie, die ihre Vergangenheit aufar-



Foto: Klaus Lefebvre

LA CENERENTOLA

Rossinis Version des „Aschenputtel“ ist eine der schönsten Belcanto-Opern überhaupt. Seine brillante Musik verbindet die tragischen und komischen Elemente der Handlung auf gekonnte Weise. Dazu genial inszeniert durch das Erfolgsteam Renaud Doucet und André Barbe entstand ein



Foto: Malke Kollenrott

OP DÜVELS SCHUUVKOOOR VERTEUFELTE ZEITEN

Ein echter Ohnsorg-Klassiker! Knecht Jan und Magd Taline bewirtschaften den Herkeshof mit Unterstützung des Flüchtlingsmädchens Marie. Jungbauer Heiko, aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrter Frauenschwarm, brennt lieber heimlich Schnaps,

EXKLUSIV COUPON SEPTEMBER 2016



DIE WEIHNACHTSSHOW

Weihnachtsmänner, rappende Engel, mitreißende Monologe und komödiantische Dialoge. Eins ist sicher: So intensiv haben Sie Weihnachten noch nie erlebt!

Termine: 26.11. bis 21.12.16
– 15 Uhr/19:30 Uhr

Ermäßigung:

15%
(auf reg. Preise zzgl.
VVK + Systemgebühren)

Hinweis: buchbar ab 01.10.16
unter www.firststagehamburg.de
– **Promotioncode „bei uns“**



Hotline: 0180 6050400

(20 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz,
max. 60 Ct./Anruf aus dt. Mobilfunknetz)



**First Stage Theater, Thedenstraße 15
22767 Hamburg
www.firststagehamburg.de**

EXKLUSIV COUPON SEPTEMBER 2016



FORK X – DIE JUBILÄUMSSHOW

bare Weise, wo auch immer sie auftreten. FORK ist zu einer einzigartigen Attraktion weit über den Bereich der Vocal Music hinaus geworden. Lassen auch Sie sich inifizieren!

Termin: 01.10.16 – 20 Uhr
(Laeishalle, kleiner Saal)

Ermäßigung:

15%
(auf PK 1,2,3)

Hinweis: Tickets erhältlich
unter der Hotline mit
Stichwort **„bei uns 15%“**
– online unter
<http://bit.ly/29dOV8o>



Hotline: 0180 699900333

(20 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz,
max. 60 Ct./Anruf aus dt. Mobilfunknetz)



**Laeishalle, Johannes-Brahms-Platz
20355 Hamburg
www.assconcerts.com
www.acapellazone.com**

EXKLUSIV COUPON SEPTEMBER 2016



STADTFÜHRUNGEN mit „hamburger gezeiten“

verständlich und unterhaltsam präsentiert. Passend zu jeder Führung genießen Sie immer ein kulinarisches Extra. Kommen Sie mit auf Tour und entdecken Sie Hamburgs Vielfalt neu.

Termine: im Internet oder unter der Hotline

Ermäßigung:

20%
(auf alle regulären
Termine)

Hinweis: Angebot gültig bis
22.12.16. Max. zwei Karten/
Coupon – erhältlich unter der
Hotline oder per E-Mail unter:
mail@hamburger-gezeiten.de



Hotline: 040 35737593

www.hamburger-gezeiten.de

EXKLUSIV COUPON SEPTEMBER 2016



FAST NORMAL (NEXT TO NORMAL)

beitet, um sich ihrer Zukunft zu stellen. An den Hamburger Kammerspielen kommt das Musical in der Regie von Harald Weiler mit stimmungswaltigen Schauspielern wie Carolin Fortenbacher (Foto), Tim Grobe u. a. auf die Bühne.

Termine: 04.09. bis 09.10.2016

Ermäßigung:

10%

Hinweis: Karten nur unter
der Hotline mit **Rabattcode**
„Genossenschaftsrabatt“
buchbar



Hotline: 040 4133440



**Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9-11
20146 Hamburg
www.hamburger-kammerspiele.de**

EXKLUSIV COUPON SEPTEMBER 2016



LA CENERENTOLA

buntes, schräges und temporeiches Stück für die ganze Familie.

Termine: 01., 05., 08., 14. + 18.10.16
– jeweils um 19.30 Uhr (Großes Haus)

Sonderpreis:

35€ pro Karte
(sonst 51€-109€)

Hinweis: max. 4 Karten
(Platzgruppe 1-5) nur online
mit VISA/MasterCard über
www.staatsoper.de buchbar.
Promotioncode:
„LaCenerentola“



**Hamburgische Staatsoper
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
www.staatsoper-hamburg.de**

EXKLUSIV COUPON SEPTEMBER 2016

OP DÜVELS SCHUUVKOOR
VERTEUFELTE ZEITEN

macht Schwarzmarktgeschäfte und treibt sich mit der leichtlebigen Helga herum, der Tochter des Dorfpolizisten. Es schert den charmanten Schwerenöter Heiko wenig, dass er so „op Düvels Schuuvkoor“ fährt.

Termine: 01.09. -01.10.2016

Ermäßigung:

10%

Hinweis: max. zwei Karten/
Coupon – erhältlich unter der
Hotline oder per E-Mail unter:
kasse@ohnsorg.de



Hotline: 040 35080321



**Ohnsorg-Theater GmbH
Heidi-Kabel-Platz 1
20099 Hamburg
www.ohnsorg.de**

MEIN LIEBLINGSPLATZ

THALIA THEATER



Laura Ladiges

Foto: Hermann Jansen

Foto: Armin Smalovic

Leidenschaftlich gern geht Laura Ladiges ins Thalia Theater. Die angehende Immobilienkauffrau, die im dritten Lehrjahr bei der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG ausgebildet wird, schätzt nicht nur „den Spielplan, die überragenden Inszenierungen und das hervorragende Ensemble“, auch die prunkvolle Fassade und die Innengestaltung haben

es ihr angetan. Sie findet es schade, dass das Theater nicht mehr geschätzt wird. „Im Unterschied zum Kino, wo einfach nur ein Film abgespult wird, weiß ich hier nie, was mich erwartet. Jeder Abend ist überraschend anders.“

📍 **U-Bahn Jungfernstieg**
Alstertor, 20095 Hamburg

KINO TIPP



Foto: Studiocanal GmbH, Mathias Bolthor

TSCHICK

Der 14-jährige Mark Klingenberg sitzt allein am Pool der elterlichen Villa und langweilt sich. Die Mutter ist in der Entzugsklinik, der Vater mit seiner hübschen Assistentin unterwegs auf „Dienstreise“. Mit einem geklauten Lada taucht Tschick auf und schon beginnt eine unglaubliche Odyssee durch die ostdeutsche Provinz – jede Menge Schlamassel inbegriffen. Es wird der Sommer aller Sommer. Der Weltbestseller von Wolfgang Herrndorf wurde von Regisseur Fatih Akin in ein tragisch-komisches Roadmovie der Extraklasse verwandelt.

🎬 **Kinostart: 15. September 2016**

AUSFLUGS-TIPP



Foto: Marion S./PIXELIO

Vorbeifahrende Pötte und der unverwechselbare Elbeduft nach der großen, weiten Welt – am Falkensteiner Ufer erwartet die Ausflügler Hamburg-Fee-ling pur. Besuchen kann man hier auch den Strand von Wittenbergen, den Tafelberg oder den Falkenstein, dem das Ufer seinen Namen verdankt.

🚢 **Mit der S1 bis Blankenese dann mit dem Bus 286 bis Falkenstein**

RESTAURANT TIPP

ST. PAULI NACHTMARKT

Original Thüringer Bratwurst, Käseplatten, Räucherfisch, aber auch frisches Obst und Gemüse – hier treffen sich Re-



perbahnbummler, Touristen und alle jene, die sich nach Feierabend ein wenig entspannen oder einkaufen wollen. An den langen Holztischen auf dem Spielbudenplatz leert man gemeinsam eine Flasche Wein (ab 18 €), trinkt Bier oder erfrischende Limonade. Dazu gibt es in einem angeschlossenen Biergarten Livemusik und nebenan leckere Cocktails.

🍴 **Spielbudenplatz**
U-Bahn-Station St. Pauli
Geöffnet mittwochs von 16 - 23 Uhr
(Apr. - Sept.), 16 - 22 Uhr (Okt. - Mär.)

Foto: Marius Roer

Diese Bar in Barmbek macht ihrem Namen alle Ehre und überzeugt durch Leidenschaft für Getränke und guten Service.

🍷 **Schüttler's Bar, Fuhlsbütteler Straße 220, 22307 Hamburg**

Um Ramsch und Raritäten geht es am 17. September am Turmweg. Der Flohmarkt ist von 8 bis 17 Uhr geöffnet.

⊕ **Flohmarkt am Turmweg**
U-Bahn-Station Hallerstraße